

BÜRGERINITIATIVE Lebensqualität Volkach-Ost
Postfach 1149 97326 Volkach
E-Mail: info@bi-lvo.de

Entwurf

Gleichberechtigte Sprecher

| | | |
|--|---------------------------------|--|
| Annett Bernsdorf-Schöttler 09381/717473 | Julian Eibicht 0151/12106651 | Walter-Werner Eibicht Tel. 0171/3044982 |
| Ferdinand Ringelmann 09381/717649 | Hanns Strecker 09381/1732 | |

MdL Günther Felbinger (FW),
MdL Volkmar Halbleib (SPD),
MdL Karsten Klein (FDP),
MdL Simone Tolle (Die Grünen)

Volkach, 25. Januar 2010

Umgehung Volkach – Gaibach – Kolitzheim

Sehr geehrter Herr Felbinger,

zunächst wünschen wir Ihnen für das Neue Jahr alles Gute, vor allem aber Glück und Gesundheit. Für Ihre verantwortungsvolle Aufgabe im Bayerischen Landtag wünschen wir Ihnen Kraft und eine glückliche Hand zum Wohle der Bürgerinnen und Bürger unserer schönen Heimat.

Wir, die gleichberechtigten Sprecher der Bürgerinitiative Lebensqualität Volkach-Ost, wenden uns heute an Sie, um Sie aus unserer Sicht zur Problematik „Umgehung Volkach“ zu informieren.

Die BI Lebensqualität Volkach-Ost vertritt zahlreiche Bürgerinnen und Bürger dieser Stadt. Sie zählt bereits mehr als 100 Mitglieder und wird von mehr als 500 Personen in ihren Zielen unterstützt. Im unmittelbaren Lärmpegelbereich der Teilumgehung Volkach-Ost (ca. 100 Meter), an der wir alle wohnen und investiert haben, sind 281 Haushalte ansässig. Dort leben ca. 700 Menschen. Geplant ist, diese Teilumgehung Volkach-Ost (St 2274) zu einer Vollumgehung zu verlängern, um die Gaibacher Straße (St 2271) nachhaltig vom Durchgangsverkehr zu entlasten.

Wie Sie sicher aus anderen Quellen bereits wissen, hatte das Staatliche Bauamt Schweinfurt den Auftrag, Voruntersuchungen zur Umfahrung der Stadt Volkach und der Orte Gaibach und Kolitzheim im Zuge der St 2271 durchzuführen. Voruntersuchungen zur Lösung der Verkehrsprobleme vor Ort – nämlich im Stadtgebiet von Volkach (sogenannte 0-Variante) - waren nicht erwünscht und wurden durch Zielvorgaben ausgeschlossen. Verkehrsberuhigungsmaßnahmen, rechtliche Möglichkeiten, kreative Verkehrskonzepte bis hin zu Lärmschutzmaßnahmen für diesen Bereich wurden nicht betrachtet. Dies halten wir für sehr problematisch. Eine einvernehmliche Lösung der Verkehrsproblematik in Volkach ist so nicht machbar.

Als Ergebnis dieser eingegengten Sichtweise wurden für die Aufnahme in den Ausbauplan für Staatsstraßen 2011 kleinräumige Ost-Umfahrungen für Gaibach und die Stadt Volkach angemeldet. Beide stellen faule Kompromisse dar, weil

1. die alternativen Westvarianten höhere Verkehrswirksamkeit bringen würden,
2. die Ostvarianten eine Nettobelastung der Wohnbevölkerung – vor allem in der Stadt Volkach – nach sich ziehen und
3. diese massiv in die Rechte der betroffenen Bevölkerung, vor allem aber der Wohnbevölkerung an der Teilumgehung Volkach-Ost eingreifen.

Nach den Planungen des Staatlichen Bauamtes Schweinfurt soll die kleine Ost-Umfahrung für die Stadt Volkach ca. 7 Millionen EURO verschlingen. Nicht enthalten in dieser Summe sind Kosten für Lärmschutz- und sonstige bauliche Maßnahmen an der bestehenden Teilumgehung Volkach-Ost (ca. 2 km) und infolge des Vertrauensbruchs Entschädigungen für Vermögensverluste der Anlieger. Diesem gewaltigen Kostenblock stehen gegenüber

1. eine geringe Verkehrswirksamkeit der Maßnahme (1.400 Kfz pro Tag),
2. keine entscheidende Entlastung der Anlieger an der Gaibacher Str. von Verkehrsimmissionen,
3. die Gefahr, dass nationale und internationale Speditionen eine barrierefreie Staatsstraße von Schweinfurt bis Marktbreit gerne als Mautausweichmöglichkeit nutzen werden (A7/A70/A71 zur A3/A7),
4. erhebliche Einnahmeverluste des Staates aus der LkW-Maut,
5. erheblicher und sinnloser Verkehrszuwachs - vor allem beim Schwerlastverkehr - mit all seinen schädlichen Begleiterscheinungen für die Region und vor allen Dingen bei uns als unmittelbar Betroffene und
6. Zerschneidung und Zerstörung der Volkach-Aue – ein Hochwasserrückzugsgebiet mit zahlreichen Arten der roten Liste.

Auch der von interessierter Seite geforderte Rückbau bzw. Sperrung der Gaibacher Str. vom Durchgangsverkehr stellt keine Alternative dar, weil die

Verkehrsbeziehungen der Stadt im Westen liegen. Dies hätte für den überwiegenden Teil der Verkehrsteilnehmer Umwege zwischen 3 und 5 Kilometer zur Folge. Das passt nicht in die Bemühungen zur Senkung der CO²-Belastung, ist völlig unwirtschaftlich, bringt zusätzliche Umweltschäden und ist politisch kaum haltbar.

Zur Lösung dieses Dilemmas schlagen wir für die Gaibacher Str. in Volkach eine Umgestaltung nach dem Shared-Space-Prinzip vor. Es wird zur Zeit in der niedersächsischen Stadt Bohmte erprobt und hat zu den gewünschten äußerst positiven Ergebnissen geführt. Es ist in der Gaibacher Str. von Volkach machbar, kostet den Bruchteil einer neuen Straße und entlastet die Anlieger.

Wir haben deshalb bereits bei Herrn Staatssekretär Eck, bei Herrn Dr. Hünnerkopf, bei dem 1. Bürgermeister der Stadt und den Stadträten sowie weiteren Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens für dieses kreative Verkehrskonzept geworben und haben erfahren, dass demnächst Shared-Space im Bayerischen Landtag zur Debatte steht. Wir bitten Sie, die beabsichtigten rechtlichen Rahmenbedingungen für Shared-Space in Bayern positiv zu begleiten. Wir sehen in der Lösung der Verkehrsprobleme in Volkach durch ein Vorzeigepilotprojekt Shared-Space Werbung für Volkach und die Region. Wegen des hohen Bekanntheitsgrades der Stadt Volkach in ganz Deutschland und darüber hinaus wäre ein solches Projekt aber auch Werbung für unser schönes Bayernland.

Zur weitergehenden Information über uns – aber auch über Shared-Space – besuchen Sie bitte unsere Homepage www.bi-lvo.de.

Wir würden uns freuen, wenn wir Sie in einem persönlichen Gespräch kennen lernen und unser Anliegen vortragen könnten, bitten Sie um Unterstützung und verbleiben

mit freundlichen Grüßen

gez. Annett Bernsdorf-Schöttler

Julian Eibicht

Walter-Werner Eibicht

Ferdinand Ringelmann

Hanns Strecker

Anlagen

1 Heft